Erfähler vom Westerwald

Ratgeber für Laubwirtichaft, Obft- und Gartenhan.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

.. 3llufriertes Sonntagsblatt. ..

Beranimortlider Redafteur. Et. Rirdbubel, Gadenburg. Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. 26. Richhubel, Dadenburg.

irt &

11 III III er ich Br drich L Schmi

Drathill

laria)

Bilhelm

er W

ler, b

Indies Diuller

enended

15 1000

mbad iftav 1

Zog

n Sei

ria M e Chris

britarh

ter B

Mai 1

en

Pangle

ize m.

Barri

nt. led

5 Mk

didu

echtel.

uch

ihen, bet

Samen

reise

geben Gölzem

lbad.

nergele

rtigem Baldud

Sadjen

eirate

, bietet

eit hier

Preiner

manle ifen am

Dadenin

12., 200

urg.

Grideint an allen Werftagen. Rr. 114. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.

Hächenburg, Dienstag den 16. Mai 1911

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamegeile 80 Bfg.

3. Jahrg.

Kaifer Wilhelms Englandfabrt.

Diefer und jener fab früher die Englandfahrten un'eres Raifers nicht gern, benn fie erschienen einigen Beifiporien als ein vergebliches Liebesmerben um eine Macht, mit ber uns niemals irgendein Band der Sympathie einen tonnte. In der Beit des Burentrieges sette sogar eine scharfe Agitation in Deutschland gegen alle englandfreundlichen Sandlungen ein.

Best weiß jeder Bebilbete, wie toricht mir uns benommen baben. In seiner Burenschwärmerei wollte das beutsche Bolf dem Kaiser den Weg zu seiner eigenen Erosmutter versperren, ihn an der Ersüllung der einfachsten Familienpflichten und Höflichseitsrücksichten hindern. Die Buren haben es uns nicht gedankt. Sie haben sich sehr schnell mit ihren Besiegern geeinigt, proten jedt mit der englischen Flagge wie früher mit der "Biersleur" und entewerfen Plage einer Wehrverfassung, die es ermöglichen sollen, das einst Burenbalgillone nach Südmestafrisa zur follen, daß einft Burenbataillone nach Gudweftafrita gur follen, daß einst Burenbataillone nach Südwestafrisa zur Besampfung — der Deutschen abgeben. Die egosstischen Bauern verstehen unsere Sentimentalität überhaupt nicht und erwidern sie jedenfalls nicht. Daß wir uns mit den Engländern überwarsen, hat uns aber sehr geschadet. Die barte Arbeit, die uns das Herauskommen aus der Einkreilung gesostet hat, ebenso die ganzen Marokostowierigkeiten, die mit dem nach dem Burenkriege abschossenen französisch-englischen übereinkommen begannen, datten wir uns ersparen können. Das Außerste, gerade das Alleräuberste wuste die hinhaltende Politik unseres Kniers, zu deren Brogramm auch die Englandsfahrten ges Raffers, su deren Brogramm auch die Englandfahrten ge-

dallers, zu deren Frogramm auch die Englandsahrten geberten, von und abzubalten.

Zett sind wir über den Berg: unsere Flotte ist ein gut Sind weiter, und Helgolands Ausbau zur stärkten Eerkeltung ist sast vollendet. Jeht reist der Kaiser nicht deibaid nach England, um "gut Wetter" zu machen. Er gest wieder, wie in alten Zeiten, als Privatmann hinüber, und zwar diesmal aus zwei Gründen, — um dei der Vettüllung des Denkmals seiner Größmutter anwesend die sin und seine Tochter Biktoria Luise in das Haus des Beiter Größmutter anwesend Beiters Georg einguführen.

Beiters Georg einzusinhren.

Der Enwsang, den die Kaiserliche Familie in England gehinden dat, dalt sich — soweit die Presse in Betracht kommt — von Enthusiasmus frei, aber auch von den früher mitunter üblichen dämischen Au-fällen. Es scheint saft, als seien die Blätter in Berlegendeit; sie wissen nicht was sie ichreiben sollen, da, wie sie verblüsst ticht, was sie ichreiben sollen, da, wie sie verblüsst tomatieren, die deutsche Presse ihnen seinerlei "Tip" dazu diete. Dos ist richtig. Früher bot eine Englandsahrt der Kaisers ichon wochenlang vorher den Stoff zu Leitstellen über Leitstritteln, mährend man diesmal dies zur de Kailers ichon wochenlang vorher den Stoff zu Leitmitteln über Leitartitein, während man diesmal dis zur
keife telbst sich kaum um sie gekümmert hat. Wenn der kaier seine Verwandten besucht, noch dazu ausdrücklich, "m Zivil", so geht das unsere Kritif nichts an; endlich, nublich sind wir zu diesem vernünftigen Standpunkt ge-kannen. Die Engländer hatten ihn schon längst. Sie landen es, soweit ihr eigener König in Vetracht kan, höcht unvornehm, sich in seine privaten Angelegenheiten in mitchen und in ieder Harvelleseleit und Signtse attonen zu schnüffeln; und gerade beshalb fonnte Emarb VII. so in aller Rube die politischen Karten

Die anicheinende Interesselosigkeit in Deutschland segenüber dieser Kaisersahrt hat aber auch noch einen anderen Grund. Wir sind zurzeit nicht mehr so nervoß wie fruber, weil wir es inzwischen ersoben, bag britart genug find, brobende Gefahren gu befteben. Wir tomen uns in aller Seelenrube funftige Rriege benten, aufgeregt zu werden; und London ist für uns nicht webr bie Höhle des Lowen".

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Auf der Reise in die Heimat befindet sich der von wem Bosten gurudgetretene bisberige Gouverneur von autschau, Admiral Truppel. Er reiste, wie auf langtau gemeldet wird, am 14. d. M. unter den lebalteien Kundgebungen der Deutschen, der chiefischen wird 14 Tage in Japan bleiben und dann über krifa nach Deutschland zurücklehren. Seine Gesundheit at befriedigend.

Cifizios wird in bezug auf den Stand der elfaßeiteingischen Verfassungsreform mit Genugtung davon
in genommen, daß nach den Außerungen der politischen Meiprefie nach wie por bei einer Debrbeit bes Reiche. ber Bunich und ber Bille gu besteben icheint, die orm auftande gu bringen. Bugunften einer op tunistiden faffung ber Lage wird angeführt, daß die Abstemmungen 11. d. M. mehr von Zufälligseiten ablingen, als von Absücht getragen waren, das Gesch scheitern zu lassen. die die beiten über alles Wesentliche sei vielmehr eine Einigung den, über alles Wesentliche sei vielmehr eine Einigung demben gewesen. Bielsach wird daher der Standpunkt wirden, daß es im Blenum gelingen werde, über die vielmehr zesen, die die nicht von prinzipieller riebeutung itigen Fragen, da sie nicht von prinzipieller Bebeutung eine Berkändigung herbeizuführen. Ob diese Soss-berechtigt ist, muß abgewartet werden. Die berechtigt ist, muß abgewartet werden. Die berechtigt ist, muß abgewartet werden. Die die elfaß-lothringische Berfassung am 18. d. M. wieder zusammentreten.

Der Straftburger Denkmalstonflift ift erledigt. In Audiena. Die Bertreter Des Subentenausichuffes

beim Statthalter Grafen Wedel haiten, ertrarte diefer, daß es allen Teilen schmerzlich gewesen sei, die Studenten bei der Enthüllung des Denkmals für den Gründer ihrer Universität zu vermissen. Wenn er früher auf dem Festplate anwesend gewesen wäre, so hätte er den peinlichen Unsgang dieses Zwischenfalls zu verhindern gewußt. Auch er halte durch den Empfang der ganzen Studentenschaft durch den Kaiser die Angelegenheit für abgeschlossen. Er fügte dinzu, daß der Kaiser von dem Berlaufe dieses Empfanges sehr befriedigt war.

+ Eine aus Bertretern aller preußischen Ministerien ge-bildete Kommission begann die zweite Lesung des Ent-wurfs für ein Bassergeset. Man rechnet damit, daß bis Ansang Juli die Kommissionsberatungen zu Ende geführt fein werden, fo daß noch vor der Sommerpause der Gesehentwurf im preußischen Staatsministerium gur Borlage tommen tann. Bahriceinlich wird das Bassergeset gemeinsam mit dem Fischereigeset eine der ersten Borlagen sein, die der Landtag in seiner nachsten Session gur Becatung erhält.

+ Die Abgg. Dr. v. Savigny und Schmedding-Münster haben im preußischen Abgeordnetenhause mit Unterstützung des Bentrums den Antrag eingebracht, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, zum Zwede der Berbesserung der Fürsorge für entlassene Feisteskranke die Dotationsrenten für Provinzen zu erhöhen.

+ In der Kommandierung und Beurlaubung von Wilitäranwärtern beabsichtigt das preußische Krie ministerium im Interesse der Beurlaubten Anderung eintreten zu lassen. Diese Anderungen sollen dahin zehen, an Stelle des bisher gewährten dreimonatigen Urlaubs zum Sachen einer Zwischene der von der von Briefbienst zu gewähren der von sur Borbereitung im Sivildienst zu gewähren, der von den Anwärlern beliedig ausgenut werden darf. Sie dürfen ihn also als Erholungsurlaub benutzen, können aber während dieser Beit auch informerende Beschäftigung bei den Zivilbehörden annehmen, um fich für die spätere Laufdahn vorzubereiten. Ferner soll während dieses Urlaubs der Besuch von Schulen, 3. B. Fortbildungssichulen, Wegebauschulen, Straßenmeisterschulen usw., geftattet fein.

+ Eine sehr verständige Ansprache hat der Bariser Gelehrte Erneste Lavisse, Mitglied der französischen Atademie, während seiner Anweienheit im Elsaß an eine Anzahl Strasburger Universitätshörer gehalten. Lavisse sorderte die iungen Leute (es handelte sich selbswerständlich um gedorene Elsaß-Lothringer) auf, alle ihre Assichten gegenüber Deutschland zu erfüllen und an einer Berbesserung der deutschernabsisionen Beziehungen zu arbeiten, diesem von beiden Lärdern erstrebten Liei.

+ Auf bem füdweftafrikanischen Farmertag au Bind-bu! tam es au einer Spaltung. Behn Delegierte, die sich burch die Handhabung der Statuten von feiten des bis-berigen Borsisenden Erdmann verlett fühlten, verließen die Situng und beraumten eine neue Situng an, auf der sie Gustav Boigt zum Borsitzenden wählten. Drei Bereine verblieben bei Erdmann. Der Bundesausschuß bat Dr. Rohrbach zum Bertrauensmann des Bundes ernannt.

Marokko.

* In der maroffanischen Frage, so erflärte die offiziöse Betersburger "Rossija", berricht volles Einverständnis nicht nur zwischen Rußland und Frankreich, sondern auch zwischen Rußland und Teutschland. Die russische Regierung hat, wie im einzelnen ausgestützt wird, mit polltommener Sympathie die Mitteilung aller Sandlungen bes Barifer Kabinetis empfangen, welche zur Derstellung ber Ordnung in Maroffo geeignet sind und bem Schube ber Europäer bienen. "Da die traditionellen freundschaft-lichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland immer auf einem vollsommen aufrichtigen und offenen Meinungsaustausch in den Fragen der internationalen Beziehungen basieren, so waren auch in diesem Falle die Erklärungen unseres Bundesgenossen Gegenstand eines Weinungsaustauscheszwischender russischen und der deutschen Regierung. Diese freundschaftliche Aussprache, so beißt es ichließlich, ergab die volle Identität der Meinungen beider Regierungen, betreffend die volle Aufrichtigkeit der französischen Absichten in Marollo und das loyale Berbalten Frankreichs gegenüber den eingegangenen internationalen Berpflichtungen.

Nordamerika.

* Im Haufe des herrn Andrew Carnegie in Newyork fand eine bemerkenswerte deutsch-amerikanische Feier statt. Im Namen des Deutsch-Amerikanertums, soweit es beutsch-amerikanischen Bereinen angehört, wurde Gern Carnegie eine Danladresse für seinen Deutschland gestifteten Delbensonds überreicht. Bei der Feier und dem nachfolgenden Effen waren unter anderem der deutsche Botichafter Graf Bernsorff und der Bräsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Dr. Dezamer, anwesend. Der deutsche Botichafter drückte seine Bewunderung für die glangende Freigebigfeit Carnegies und feine Dantbarfeit für die deutsche Stiffung aus. Carnegie feierte in einer Aniprache die Tugenden der Deutschen und drückte seine Bewunderung für Kaiser Wilhelm aus. Er betonte, sein erster deutscher Teilhaber namens Klausmann habe ihm geholsen, den Grundstein zu seinem Bermögen zu legen, deutsche Angestellte hätten sein Unternehmen ge-kördert, und die angestellte hätten sein Unternehmen gefordert, und die amerifanischen Burger teutonischer Abnammung foliten dabin wirren, Beutichland, England atto

Hus Jn- und Husland.

Strafburg i. Glf., 15. Mai. 74 er gelifche Pfarren und 191 Kirchenräte in Elfaß-Lothringen baben an die Kölner evangelische Gemeinde des Farrers Jatho eine Er-flärung gerichtet, in der sie ihrer Genugtnung über die Daltung Jathod Ausbernd geben.

Baris, 15. Mai. Der Finanzminister bat die Gründung eines alle Beamten famtlicher Berwaltungen umfassenden gegenseitigen Unterstützungsvereins vollzogen, ber bauvt fächlich den Bitwen und Baisen ber Staatsbediensteten zu-gute kommen soll.

Rom, 15. Mai. König Biftor Emanuel wohnte der Gröfinung der Hauptversammlung des Internationalen Instituts für Landwirtschaft det. Minister San Giulians dielt eine Mede, in der er bemerkte, das Institut sei derusen, eine immer größere Kolle in den wirtschaftlichen internationalen Besiedungen su spielen, deren Tendens, sich andauernd seiter und folidartscher su gestalten ein charalterissischer Zug unserer Zeit sei.

Bern, 15. Mai. Bet den schweizerischen Kegierungswahlen sind für den Großen Rat 88 Konservative, 62 Liberale und 7 Sozialdemokraten gewählt worden.

Betersburg, 15. Mat. Unter den Juden in Kiew berrschif

Betersburg, 15. Mat. Unter den Juden in Kiew berricht infolge der Gerüchte von einem bevorstehenden Bagrom Banik. Bemittelte verlaffen die Stadt. Alle abgehenden Büge-find mit Juden überfüllt.

Bereis-Cfaba, 15. Mat. Der Führer der Bauermvartei und Abgeordnete Andreas Achim, der in einem Lofalblatt bestige Angrisse gegen den früheren Staatssefretär Michael Rsilinsafd und besten Bruder Andreas Jsilinsafd wegen angeblich ichwindelhafter Bankunternehmungen gerichtet batte, wurde von zwei Sohnen des letzteren überfallen und durch Revolve in sie getotet.

Coita, .o. Mat. Als gestern ein bulgarifder Sanpt-mann in Begleitung eines Soldaten und einer Sivilverion bie Grensrunde bei Urum-Beglii machte, wurde er von türtichen Soldaten erichoffen; die Leiche blieb in Sanden

Mbbie Abeba, 15. Dat. Der Bruber bet Raiferin, Ras Wolle, wurde wegen Dochberrate jum Tobe ber-

Abdis-Abeba, 15. Mai Lidji Jaffu ift feierlich gum Konig von Abeffinten anogerufen worden. Die Kronung findet ipater ftatt. 3m Lande berricht Rube.

Bof- und Personalnachrichten.

* Bet seinem Eintressen in London wurde das Kaiservaar auf der Bittoriastation von König Georg und seiner Gemadlin sowie anderen Mitgliedern der königlichen Familie begrüßt. Der deutsche Botichafter Graf Molss. Metternich mit den Derren der Botschaft und einige wenige bervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie besanden sich ebenfalls auf dem Bahnsteig. Rach Austausch berzlicher Begrüßungen fuhren die Kaiserlichen und Königlichen Derschaften, von die Bulchauerwenge mit souten Lurusen begrüßt, durch die blick-Buichauermenge mit lauten Burufen begrüßt, burch die bicht-bejetten Stragen nach bem Budingham-Balaft, wo fie Wohnung nahmen.

Der Kaiser und die Kaiserin werden mit der Brinzessin Biktoria Luise, einer Einsadung des Samburger Senats ent-sprechend, am Sonntag. 27. August, im bortigen Rathaus das Mittagsmahl einnehmen.

* Das Deutsche Kronprinzenpaar hat fich nach Bosen begeben, von wo aus die Weiterreise nach Betersburg sum Besuch des Barenhoses erfolgt.

. Dem Beneralfeldmaricall von der Bolt murben bet ber Geier feines 50 jahrigen Dienftjubllaums am 14. d. D. eine große Angahl von Ehrungen und Ausgeichnungen guteil.

eine große Anzahl von Ehrungen und Auszeichnungen zuteil.

Der Kaiser hatte ein zwei Seiten langes, äußerst liebenswürdig gehaltenes Handscheiten an den Juditar gerichtet: außerdem verlieh der Kaiser dem Generalseldmarichall iein ledensgroßes Bildnis in Ol. Als erste Gratulanten erschienen in der Wohnung des Juditars in Verlin: Generaloberst General der Kavallerie, Graf v. Schliesen, der Kommandeur des Gardesorps, General der Insanterie v. Löwenseld, der Ches des Generalstades der Armee, General der Insanterie v. Kommandeur des Akmeekorps, General der Insanterie v. Kommandeur des Akmeekorps, General v. Lindequist, der Kommandeur des Akmeekorps, General v. Lindequist, der Kommandeur des Akmeekorps, General v. Kindequist, der Kommandeur des Kommenseleht war, siberreichte eine den Generalselndarichen der Judikanzichalt von der Golft darkellende Porträtbistie in Marmor, ein Wert des Vildbauers Verndardie. Die Glüdwänsche der türfischen Regierung und Akmee überdrachten die Obersten Silmi und Salmo Ven und überreichten dem Judilar den ihm vom Gultan verliebenen Melchibie-Orden in Brillanten, serner kostdare Ehrengeichenke.

Der discherige preußische Gesandte in Oldenburg, Dans

Der bisberige preußische Gesandte in Olbenburg, Dans Abolf v. Bulow, wurde jum außerorbentlichen Gesandten und bevollm ditigten Minister bet ben Großberzogisch medlenburgischen Dofen und ben Saniestädten ernannt.

* Raifer Frans Josef und mit ihm die baveriiche Armee feierte am 15. d. M. das 60jabrige Jubilaum des Katiers als Inhaber des 18. baverischen Infanterieregiments.

Deutscher Reichstag.

(175. Situng.) CB. Berlin, 15. Dai. Um Tilde bes Bundesrats Staatsiefretar Delbrud und Ministerialbirettor Caipar. Die zweite Lefung ber

Acidoversicherungsordung, über die man jeht neun Tage berät, geht weiter beim fünften Abichnitt des Guches Krankenversicherung, der von der Aufsicht bandelt. Nach § 408 führt die Auflicht über die Krankenstallen das Bersicherungsamt. Aber Beichwerden, die auf Rechtsgründe gestützt sind, entlicheibet das Oberversicherungsamt. Die Sozialdemokraien beautragen statt besten das

Berwaltungsitrettversabren oder, wo boldes nicht vorhanden in. den Refurs im Sinne der Gewerbeordnung. Auf eine Bemerking des Abg. Deine (Soz.) erflärt Binisterialdirektor Caspar, daß die weitere Beschwerde an das Reichsversicherungsamt zweifellos zulässig set. Der sozial-demokratische Untrag wird abgelehnt. § 408 nach den Be-

ichtuffen der Kommission angenommen.
Rach Ablehnung einer Reibe weiterer sozialdemokratischer Antrage zu anderen Baragraphen findet eine langere Austprache bei den §§ 416 bis 420 statt, die von der

Artäge su anderen Baragravden sindet eine längere Aussprache bei den §§ 416 bis 420 siatt, die von der Bemessung der Beiträge bandeln. Freiwillige Leistungen sind danach obne Zusitummung der Arbeitigeber nicht suläsig, wenn dazu eine Erdöhung der Beiträge auf über 4½ Brozent des Grundlohns erforderlich würde. Kur zur Deckung der Regelleistungen ist eine Erdöhung dis auf 6 Prozent durch Mehrbeitsbeschlich zuläsig. Darüber hinaus hat dei der Landtasse und menn die Arbeitigeber nicht zusitummen und eine Arreinigung mit anderen Kassen nicht möglich ist oder nicht "list, auch dei den Ortskrankenkassen der Semeindeverdand die auf Deckung der Regelleistungen erforderliche Beihisse zu leisten. In diesem Fall sann der Gemeindeverdand die Berwaltung der Kasse übernehmen. Anträge der Sozialdemokraten aus Erweiterung der Grenzen von 4½, aus 6 und von 6 auf 7½. Brozent werden abgelehnt.

§ 447 gibt dem Arbeitzeber in der Landwirtschaft die Möglichkeit, seine Arbeiter und sein Gesinde von der Bersicherungspschicht zu befreien, wenn diese an ihn einen Rechtsanfruch auf eine den Kassenlichtungen gleichwertige Unterstüdung daben, vorausgeletz, das seine Leistungsfähigteit sieder ist. § 447a enthält Bolgebestiummungen.

Die Sozialdemokraten beantragen Streichung der beiden Baragravden und darüber namentliche Abstimmung. Da das Saus ossenden beschlungunsähig ist, wird die Abstimmung aus Bortchlag des Bizepräsidenten Schulz erst zwischen sinst und sechs nachmittags vorgenommen. Abg. Fegler (Ep.) betämpst die Baragraphen ebensalls, von den Kalionaliberalen werden sie verteidigt. Abg. Dr. Rugdan (Bp.) welchmpst die Baragraphen ebensalls, von den Kalionaliberalen werden sie verteidigt. Abg. Dr. Rugdan (Bp.) welchmpst die Baragraphen ebensalls, von den Kalionaliberalen werden sie verteidigt. Abg. Dr. Rugdan (Bp.) welchmpst die Baragraphen ebensalls der Gestaledemokraten beantragen Streidung des Baragraphen. Der And Sterken desen desen der Gestaledemokraten beantragen Streidung des Baragraphen. Der And Sterken desen der Gestaledemokrat

ein Biertel des Ortslohns beradgesett werden. Die Sozialdemokraten beantragen Streichung des Baragraphen. Der Antrag wird abgelehnt.

Der nächste Abschnitt handelt von den Dienstboten. Er wird unverändert angenommen. Die §§ 469 bis 486 bestreffen die umständliche Beschäftigung, d. d. die Beschäftigung, die auf weniger als eine Boche beschränkt ist. Abg. Bauliscochem (3.) bebauptet, daß die Frist von einer Boche zu gering set. Die Baragraphen werden unter Absehnung aller sozialdemokratischen Anträge aufrecht erhalten. Die §§ 487 bis 498 betreffen das Bandergewerde.

In namentlicher Abstimmung wird § 447 angenommen. Die §§ 494 bis 520 bleiben unverändert.

Rach Erledigung einer weiteren Reihe von Baragraphen vertagt sich das Saus auf morgen.

Preußischer Landtag. Hogeordnetenhaus.

(75. Sibung.) Rs. Berlin, 15. Dal. Dei mabiger Befebung bes Daufes murbe heute bir am letten Sibungstage bis au § 6 influsive gediehene aweite Lefung des

Zwedverbaudegefenes für Groß-Berlin fortgesett. Eine lebbaste Debatte entspann sich bet den §§ 13 und 14 (Zusammensetung und Wahl der Berbands-versammlung). Die sozialistischen und volksparteilichen Redwer wandten sich gegen die Bestimmung, daß kein Ber-bandsmitglied mehr als zwei Fünstel der Gesamtvertreter-zahl erbatten dürse. Minister des Innern v. Dallwitz ver-teidigte diese Bestimmung; ohne sie wurde seines Erachiens der Stadt Berlin das Abergewicht in der Berbands-versammlung gegeben werden.

versammlung gegeben werden. Auf konservativen Antrag wurde ein § 25a eingeschaltet, wonach die Mitglieder des Berbandsausschusses vom Oberpräsidenten vereidigt und disziplinarisch ihrer Stellen ent-hoben werden konnen. Konservative und Zentrum stimmen

dafür.
Der Entwurf wurde in sweiter Lefung erledigt. Es folgte Besprechung einer Petition um Anderung ber Städteordnung, betreffend

Bahlbarfeit ber Glementarlehrer gu Abgeorducten. Die Konfervativen beantragten Aberweifung ber Beittion als Material, Die Freifonservativen Aberweifung aur Gr. wagung. Nam turser Devatte ertiarte jettens der Regierung Regierungsrat Dr. Ledius, daß die bistorischen Grundlagen für die Richtwählbarfeit der Elementarlehier beute noch deständen. Es sei nicht wünschenswert, daß die Lehrer öffentlich in der Kommunalpolitit Partei nähmen; dadurch könne das Bertrauen, der Eltern der schulpslichtigen Kinder erschäftet werden.

Rach turgen Bemertungen verschiebener Redner wurde bie Debatte geschloffen, und das haus vertagte fich auf morgen.

Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 17. Mai.

406 | Monduntergang 748 | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1749 Entdeder ber Schutpodenimpsung Sdward Jenner in Berkelen geb. — 1880 Schriftstellerin Nataln v. Eichstruth in Hofgeismar geb. — 1886 König Alfons XIII, von Spanien in Radrid geb.

D Spargel. Dem Spargel, ben die letten Tage in großen Mengen auf den Markt bringen, spendete man ichon im Altertum reiches Lob. Er durfte bei feiner Schmauserei feblen. In Deutschland wußte man ihn sunächst nur als Beilpflanze zu schähen. Als solche wird er auch schon frühzeitig in den Kräuterbüchern" erwähnt. So soll er gegen die Gick, gegen Wasseriugt und Derzstrantbeiten ein tresselliches Mittel bein. Seine hlutreinigende Mirfung aber wird die Gidt, gegen Baisersucht und Derskrantbeiten ein tresliches Mittel sein. Seine blutreinigende Wirfung aber wird noch deute anerkannt. Später sernte man auch dei uns den Spargel als Gemuse schähen, und seitdem hat er seinen Blat mit Erfolg bedauptet. Um 1600 berum legte man schon allerthalden Spargelbeete in Teutschland an. Andere Länder erhielten den Spargel erst in noch späterer Zeit. Es gibt mehrere Spargelarten, die verschieden bewertet werden. Bei und ist man im allgemeinen nur den meißen Spargel, in Frankreich ist auch der grüne beisebt. Über die beite Zudereitung des Spargels sind sich die Teinschmeder nicht einig. Der eine klebt nur die Spargelsuppe, ein anderer wieder läßt sich die zarten Spigen mit zerlassener Butter schweden. Der Spargelbau hat in Deutschand infolge der steits wachsenden Rachfrage eine erhebliche Ausbehnung geswonnen. In Baden und Braunschweig und in der Löhnitg (Sachsen) daut man bedeutende Mengen an, und doch mutzum nach belgischen und österreichischen Spargel einführen, man noch belgischen und öfterreichischen Svargel einführen, um den Bedarf zu decken. Jeht braucht der Spargelliebhaber ihn auch im Winter nicht mehr zu missen, er kann durch ein neues Bersahren ausgezeichnet konserviert werden, ohne daß er von seiner Frische viel verliert.

Sachenburg, 16. Mai. Im hiefigen Burggarten hat fich feit einigen Tagen eine Rachtigall niedergelaffen, Die in ben fpaten Abendftunden und fruben Morgenflunden burch ihren entzudenden Gefang bie Borübergebenden erfreut. In ben letten Jahren mar bier feine Rachtigall mehr zu hören, mahrend in früheren Beiten mehrere ber herrlichen Ganger hier angutreffen maren.

* Die Gemerbeinfpettion Dillenburg umfaßt ben Dill., Oberlahn- und Obermesterwaldfreis fomie die Rreife Biedentopf und Wefterburg. Arbeitgeber und Abeitnehmer erhalten in allen gewerblichen Angelegenheiten mundliche Mustunft unentgeltlich im Bureau ber Rönigl. Gewerbeinspettion ju Dillenburg, Oranienftrage 25, 2 Treppen mahrend ber Dienftftunden: werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags und sonn-täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags. -- Für ausmartige empfiehlt fich porherige Unmelbung.

Limburg, 15. Mai. Die geftern hier abgehaltene Rreisvorturnerftunde bes Mittelrheinfreifes ber Deutichen Turnerschaft mar von besonders wichtiger Bedeutung, benn 25 Jahre find verfloffen, feit der Turnausschuß bes Kreises gum erften Male in Tätigkeit trat und die erfte Rreisvorturnerftunde in Frantfurt a. M. ftattfand. Waren es damals, im Jahre 1886, nur 33 Gaue, so hat sich der Kreis im Laufe der 25 Jahre auf ihrer 25 erweitert. Die Mitgliederzahl ift von 27 576 auf 121 822, die Zahl der Bereine von 333 auf 1 202 geftiegen. Der ausgeführte llebungsftoff umfaß te meift Aufgaben aus bem Turnplan des Rreifes, der allen

turnerifden Beranftaltungen gugrunde liegt. Befort In tereffe erregte die japanifche Ringmeife (Dichiu. De Die Sofferbert-Darmftadt vorführte. Das Reulenich unter Rreisturnwart Bolge's Leitung hatte als aufgabe Handtreise hinter idem Rücken. Das "Dreiballaufen" und einige Ziehkämpse beschlossen praktischen Teil. In sber anschließenden Bespreteilte Kreisturnwart Bolze mit, daß zu den Weit auf der hygienischen Ausstellung in Dresden als fampfer Lindner aus Frantfurt und Bilg aus Offen als Fünftampfer Mühl aus Mains und Moon Bornheim ausgewählt worben feien. Die am bin fahrtstage auf dem Riederwald geplante Feier zur innerung an den Friedensschluß vor 40 Jahren b 5 Eilbotenläufe. Bom Spichererberg, von Traben bach, vom Benebettiftein in Ems, von Borms Amorbach treffen bie letten Rampfer amifchen 21/4 3 Uhr am Dentmal ein.

Dieg, 14. Mai. Geit einigen Bochen merben bie mohner bes Lahntals fomie ber Seitentaler burd Diebesbande in Aufregung verfett, ba faft in jeber bald hier, bald ba eingebrodjen wird. In porvergan Racht brachen die Diebe bei ber Firma Levita un Sugo Schmidt hierfelbit ein, mahrend in verflo Boche bei Bitme Rarl Stoll (Gaftwirtichaft) eingest murbe. Bei Bevita murben die Diebe verjagt; b erreichten sie im anderen Falle ihr Ziel und m reiche Beute. — Die etwa drei Wochen ma Oranienfteiner Ausstellung murbe heute eröffnet,

Biesbaden, 15. Dai. Die Maul- und Rlauen ift nunmehr auch in ben Gemeinden Norbenftabt Deltenheim, mithin im ganzen Landfreis Biesbe erloschen. Ihren Söchststand im Regierungsbezin bie Seuche in ber Gemeinde Behrheim erreicht, m Gehöfte verseucht sind. Im Rheingau hat fie nicht um sich gegriffen. — Ein frecher Diebstahl wurde einem hiefigen Hotel verübt. Bermutlich burch ichleichen wurden einer seit einiger Zeit in bem b wohnenden Dame aus ihrem Bimmer Schmud im Berte pon etwa 2000 DR. geftohlen. Die P hat bis jest noch feine Anhaltspuntte über bie bes Diebes ober ber Diebin.

Coblenz, 15. Mai. Die Frage ber Errichtung elettrifchen leberlandzentrale für die meiften Rreife Regierungsbezirts und einzelner angrengenben Seffen-Raffaus wird vielleicht baburch vereinfacht met daß die Brauntohlenwerte auf dem Befterwald eleftrische Kraft liefern wollen. Zwei große I uehmungen haben die Lieferung von mehreren Milli Kilowattstunden zu je 21/2 Pfg. angeboten.

Die Augenheilanstalt für Arme gu Bicobal veröffentlicht ihren 55. Jahresbericht liber ihre Tat im Jahre 1910, bem wir folgendes entnehmen;

Seit Eröffnung bes neuen Anftaltegebanbes vor 5 3abr wegt fich die Gefamigohl ber in der Anftalt behandelten tranten in steis aufsteigender Linie und hat im verstossenen bie bisber höchte Zisser von 4043 Batienten erreicht, von 1140 in der Anstaltspflege mit 24010 Berpslegungstagen vommen waren. Die fünfgliedrige Berwalnungstommission aus dem Borsigenden Obersteutnant a. D. Bichelmi, dirigierenden Arzt Dr. med. Adolf Pagenstecher, Berlagsbucht und Stadtverordneten Dr. Bergmann, Landgerichtsbireftor und Rouful a. D. Balentiner. Geb. Sanitaterat Professor Bagenfteder ift als tonfultierenter Urgt ber Auftalt tati Krantenpflege liegt in Sanden von 5 Schwestern des Diadu mutterhauses Paulinenstiftung. Die Antrage mittelloser B franken um Gewährung eines Freibettes niehren sich derait, es nicht möglich ift, ihnen in allen Fällen zu entsprechen. Anstalt versügt zur Zeit über 15 sundierze Freistellen au Dauer von 4 Wochen. Außerdem werden die Zinsen des Staar

Es lebe die Kunst.

humoriftifder Roman von Arthur Bindler-Lannenberg.

24) Rachbrud perboten. "Recht wirtungsvoul" wiederholte Cante Ling. "Run

also: und dabei behauptet Herr Trautvetter, Sie seien nicht musikalisch, Herr Doktor!" — "Im, das hat Herr Trautvetter gesagt?" — Hertha weidete sich an seiner Berlegenheit, half ihm aber doch wieder. — "Bielleicht, daß legenheit, half ihm aber doch wieder. — "Bielleicht, daß damit eine bestimmte Galtung von Musik gemeint war — nicht wahr, Herr Doktor?" Dabei lächelte sie ihn so schelmisch an, daß ihm ganz heiß ums Herz ward.
"Selbswerständlich", sagte er, den Rettungsstrohhalm ergreisend, "so muß es gemeint worden sein, denn, wie gesagt, das Lied von der Tredia sinde ich sehr

Da öffnete sich die Tür und Schwobade trat mit Mieste und Sattnig berein. Man begrüßte sich. Mieste legte das dide Manustript des "Hannibal" auf den Tisch. Ahrend firebte diesem Tische naber und eignete sich die Dichtung an. "Einen Augenblick", sagte er zu Mieske "Bitte, bitte!" gab dieser zurück.
Der Doktor kam mit seiner Beute zu Hertha. "Im letten Att ist das schöne Lied, nicht wahr?" flüsterte er. "Ich will's doch lieber lesen, falls die würdige Dichtersante auf die Augenbeit, walchte

fante auf die Angelegenheit zurudkommt."
"Das mird für alle Fälle gut fein", gab Hertha leite mrad und beschäftigte Tante Lina, indem fie biefelbe ins

Ber Rellner brachte das Abendbrot für ben Dichter. Der Rellner brachte das Abendbrot für ben Dichter. "Donnerwetter, das ift 'ne Bortion, Carle, was?" be-munderte Schwobade, zu Sattnig gewendet, das Biener Schnipel. Osfar Engel aber kam eiligst vom Ofen berbet und balb war er mit der Bertilgung der angestaunten Bortion befaßt.

Best öffnete Trautvetter bie Tur und ließ Fraulein Murelie Broder fowie eine andere Dame eintreten, die Darftellerin ber vielverschmabten Dibo. Trautvetter ging auf den Dottor zu, nachdem er alle andern begrüßt hatte. "Guten Abend, Herr Dottor!" fagte er. "Sie lesen den "Hannibal"? Run, was sagen Sie?"
Ahrendt blidte auf. "Ah, Herr Trautvetter — hören Ste mal. Rerehrtester, ich habe Anast", bemerkte der

Dottor leite. "Jum erten Wole werte ich einen Blid in bas Opus — ichredlich, lieber Herr Trautvetter, ichredlich!" — "Bas Sie sagen? Ra, es ist ja auch ein Trauerspiel", witelte Trautvetter verlegen.

Der Dottor schlug das Buch zu. "Kommen Sie mal mit nebenan", erwiderte er. "Ich möchte ungestört mit Ihnen reden."

Trautvetter folgte in unbehaglichfter Empfindung bem vorangehenden Ahrendt in das Brobengimmer. Dier war mittlerweile auch Licht gemacht, und man batte bereits einige fenische Borbereitungen getroffen. "Sie befehlen?" fragte Trautvetter, nachdem er hinter fich und dem Doftor die Tur gefchloffen batte.

"Om! Daß ich meine Stellung im Berein nur als eine provisorische angeseben, wiffen Sie. Der Berein ift tonstituiert, alles befindet fich im besten Buge, da glaube ich, meine Arbeit getan gu baben, - nein, nein, ich will mich nicht beffer machen, als ich bin, meine Untatigfeit offen befennen gu burfen, indem ich einem Geeigneteren

"Aber, herr Doftor - " - "Reine Einwande, mein lieber berr Trantvetter, ich habe meine Gründe die ich nicht nennen fann, die aber meinen Entidlug unwiderruflich machen.

Trautvetter jeste fich mehflagend auf einen der vielen Stuble, welche, igenisches Mobiliar martierend, berumftanden. "D, diefe Blamage, swei Tage vor der Auf-führung! Ber foll benn den Borfit übernehmen?" — Ber anders als ber, ben wir feinerzeit bereits in Musficht genommen batten — herrn Rohland!" "Ach. herr Doftor!" — Ein Bater der Stadt, ein

würdiger, funftliebender Berr, beffen Tochter die Titelrolle bes erften Studes ipielt, mas wollen Sie benn mebr?" Es ift ja mabr, wenn er es tate." - "Das wird Ihrer Diplomatie erreichbar fein. Meinetwegen erfinden Gie eine Intrigue -"

Intrigue! Benn man fo etwas dem Fraulein Robland andeutete: sie hat aslen Einsluß auf den Herrn Bapa."

— "Run, seben Sie!" — Und Ihr Entschluß, Herr Dottor, ist unwiderruflich?"

"Unwiberruflich! In Berlegenbett follen Gie nicht kommen und einen Eflat wünsche zu allerlett. So will ich denn den furchtbar ftrapagierten Dichter entlaften. 3ch nehme die Raffe und laffe ihm Bibliothet, Dichteret, Maleret und Komposition. Das flingt so plausibel, ich

bin die Sache los, und herr Rohland gibt beni Bei Anfeben und Burbe."

Trautvetter fing an, der Ausfunft Geschmad zugewinnen. "Wenn's denn fein muß", jagte er, bante ich Ihnen, herr Doftor, daß Sie es fo arrangl heifen. Die Billetts find fast vergriffen. Es hatte großes Auffeben gemacht, wenn ber Bereinsvorfigend in einem folden Augenblide gans losgejagt batte.

Rebenan iprach Fraulein Aurelie Broder febr febr entichieden. "Ich bitte Sie", fagte fie gu Tante und Fraulein Gras, ber Didodarfiellerin, "man nuß gange Stud, man muß alle Rollen beherrichen, wenn t tabellos ipielen will." — "Ach, ich fann faum m tadellos ipielen will." — "Ach, ich fonn faum me eigene", seufste das junge Mädchen. "Und Sie, Frank Broder, Sie selbst?" fragte Fraulein Lina. "Wein wir haben neun oder zehn Broben gehabt, ich lerne al dings raich und leicht, aber nach dem Souffleur fpreche fast jede Rolle."

"Richt möglich! Sier liegt das Buch — verin wir's." Damit batte Fraulein Lina Engel das Manufo ergriffen und schlug es auf: "Wen Rom geboren hat, der sei verdammt

Und jeder, der von einem Romer fiammti' las fie. - . Ah, ber große Gluch im Boripiel", Fraulein Aurelie, den fpreche ich obne Souffleur. fiel ein und beklamierte mehrere Berje, ohne einer au bedürfen.

Es ift foloffall" meinte Lante Lina bewunderno legte das Buch wieder bin. "Unbeimlich!" echote blasse Fraulein Gras, "meine Dido hat nur 34 Le aber es dürften nicht 35 fein, glaube ich; mehr gelt meinen Ropf nicht binein."

Murelie Broder marf einen mitleibigen Blid auf fagten Ropf. Aulhorn war gefommen. Er ging auf P gu. "Die Reflame in der "Burgerzeitung" ift beis Gilers wollte drei Redattionsbilletts, eins für fich, für feine Frau und eins für feinen Ontel."

für jeine Frau imd eins für leinen Ontel."
"Ach, was?" jagte Schwobade, der in der Nähe fin "Bas joll denn der Ontel dabei?" — "Einer alleingreift so'n Trauerspiel nicht, da müssen alle denfen", michte sich Sattnig hinein. "Habt Ihr ihm Billetis gegeben?" — "Rein", erflärte Aulhorn. "Ich bei ihm gesagt, darüber könnte nur der Borstand entscheden. Sehr richtig", proflamierte Dieste. - "Gebt Sie liebe riet Schwobade. "fonft reift er uns 'runter."

und Freiftellenfonds ju gangem ober teilmeifem Erlag ber Berpflegungetoften bedürftiger Augentrante vermenbet. Da biefe aber nicht für alle begründeten Gesuche austreichen, richtet die Anstalt bie bergliche Bitte an wohltätige Mitmenschen, die in günstiger Bermögenslage sind, sie nach Kräften zu unterftügen. Durch eine übrliche Gabe von 60 Mt. tann die Anstalt ein Freibett für 4 neite bergliche Bitte an wohltätige Mitmenschen, die in günstiger Bermögenslage sind, sie nach Krösten zu unterstügen. Durch eine järliche Gabe von 60 Mt. tann die Anstalt ein Freibett sür 4 Wocken geben, der Geber hat dassür das Recht, sür die Freistelle einen Kransen vorzuschlagen. Eine jährliche Gabe von 600 Mt. erwöllicht die Errichtung eines Freibettes für das ganze Jahr, das den Namen des Gebers trägt. Eine einunalige Gabe von 20000 Mt. stiftet ein Freibett sür innner, welches den Ramen des Stifters trogt, der auf einer Marmontafel in der Borhalle der Anstalt eingezeichnet wird. Dem Stifter steht sederzeit das Verfügungsrecht ihre das Best zu. Bei der Errichtung von Testamenten, sonstigen Vermöchtnissen, der froden Familienereignissen, wenn derz und Geramm Augentranten gedensen und besonders wird dies denen ans ders gelegt, die selbst aus Erdindung errettet wurden oder der anwin Augentranten gedensen und besonders wird dies denen ans ders gelegt, die selbst aus Erdindung errettet wurden oder der Geschundung gläcklich entgangen sind. Mit verbältnissendiger werden. Innter den einzgangenen Legaten sei erwähnt, des von Frau Wishelm Leron, Elise ged. Molinor, die in danlenswerter Weise 40000 Mt. mit der Bestindung stiftete, daß aus den Zinsen diese Aupitals bedürftige unheildere Vision das Herlossen der Anstalt unterlätigt werden, sodassen Vision der Anstalt Unipruch auf Fahrpreisermäßigung. Die unrugeltliche Sprechtunde sinder taglich von 11—1 lier statt. Ausundme der Anstalt Auspruch auf Fahrpreisermäßigung. Die unrugeltliche Sprechtunde sinder täglich von 11—1 lier statt. Ausundme der Kransten erlosgt sehen Verleitsspiligen wurde erwößlich died, wir für der Regensommen der fänglichen Mitteilungen erstätlich ind, auründlichen. Diese Entwirdung wurde erwöglich durch des Kransten erlosg sieder von 200 Mt. Zusundme der Kransten erlosg sehen Sprachen den Freibette der Mitteilungen erstätlichen Resultate, nach ferner ihre Besigenden Mitteilungen der Geriften Weiselber der werden der Stigender Merkeibsspläteit au Augenheilanftalt gum erstenmale ihrer Ratur nach richtig erfannt und auch beschrieben. Rach schweren persorierenben Berlegungen des Anges tann es jur fog. sympatischen Entzündung des anderen Auges tommen, es ist dies eine der schwersten Erkrankungen des Anges und der Bericht spricht über Mittel und Wege, den Ausstruch dieser Entzündung zu verhüten.

Beford 11-Did inidim

als B

Das ihlossen Bespren

Bett

ale & Offen Moog

n Sin

er ju

hren b rabens

orms n 21/4

den die

burd Jeber 9

pergan tta un perfile

eingen

gt; da id mi

Maueni

23 test

Shegirl

dit, w e nicht

durch

dem

hmudi

Die 20

die B

htung Rreife

adyt me

ermald

oBe III

n Dillio

Bicobah

te Tan

5 Jahr

genen

niffion 1

iihelmi, göbuchb reftor (

ofessor s Diate.

b derant,

prechen & Steat

2111 15550

idimad

rfigende!

febr Tante #

m mus

menn =

lerne all

- periude Manuffra

int it!" bemer

einer Di

ndernd B

echote N 84 Det

lid auf b

ouf Musicipality fich, en

Nahe Has

deiben.

Sie liebs

aum #

itte."

en:

Nah und fern.

o Am Billard vom Tod überraicht. Bon einem traurigen Geichid murbe ber Biebhandler Otto Rnuppel in Berlin ereilt. Er spielte mit einem Freund in einem Lokal am Bentralpiehhof eine Bartie Billard. Während bes Spiels brach er plöplich leblos zusammen. Man riefschlemigst einen Arst herbei, der aber nur noch den Tod seitztellen komte. Ein Hersichlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Ende gemacht.

O Pechvögel. Die Nachricht, daß das große Los und der sweite Gewinn der preußischen Klassenlotterie in eine Duisburger Kolleste gefallen sind, dat dei mehreren dortigen Vamilien großes Unbehagen ausgelöst, da das Los, auf das die 500 000 Mark sielen, süngst erst von einem Manne verfauft wurde, der 48 Jahre lang das Los deisien, ohne disher einen Treffer zu erhalten. Der neue Bester gab surz vor der Ziehung drei Biertel Losteile ab. Beim 200 000-Mark-Gewinn hatte vor surzer Zeit gleichfalls der frühere langjährige Losbesiber dieses an andere Spieler abgegeben, da er seit Jahrzehnten nie einen Treffer erhalten hatte.

O Liebes- und Shetragobien. In erichredendem Mage mehren fich in letter Beit die Melbungen von She- ober Liebesbramen. Bezeichnenberweise ist es jeht meist der Mann, ber in Beraweiflung ober But aum Urbeber ber

graufen Lat wird. Wir latten nachnehend die Melbungen folgen:

Riel, 15. Mai. Rach durchsechter Racht erichof ber am 1. Mai verabichiedete 29jährige Decoffizier Poet die 22jährige Wirtin Frau Weißbacher und sich selbst. Beide waren sofort tot. Eine Liebesaffare ist die Ursache Bur Tat.

Leipzig, 15. Mai. Auf einem Felde in ber Rabe von Rotha murde ber 22jabrige Mufiffebrer Willy Martini und seine Geliebte, die 19jährige Malzahn vergiftet auf-gesunden. Sie halten Bittersals zu sich genommen. Martini war bereits tot. Die Malzahn hofft man noch au retten.

Straßburg i. E., 15. Mai. In Masmünster erschoß ber 22jährige Weber Ringelbach wegen unglüdlicher Liebe bie 19jährige Josefine Haas. Der Mörber verlette sich bann felbit ichwer.

Baris, 15. Mai. In Guibertes bei Briançon hat ein gewisser Douzel seine Frau und Schwiegermutter durch Messenktiche schwer verletzt und dann seinen Schwieger vater erftochen. Darauf erhangte fich ber Morber.

O Ein zehnjähriger "braver Mann". An einer Aberfahrtsstelle in Niederschönewelde war beim Spielen ein sechsjähriges Mädchen ins Basser gefallen. Der zehnjährige Schüler Ernst Rolich svrang sofort in die Spree und tauchte unter, um die bereits untergegangene Kleine zu retten. Es glüdte dem Knaden, der ein guter Schwimmer ist, die Kleider des Kindes zu erfassen und das Mädchen ans User zu schaffen. Abrigens dat der bas Madchen ans Ufer su ichaffen. Ubrigens hat ber Rnabe bereits por zwei Jahren an ber gleichen Stelle einem zweijahrigen Rind bas Leben gerettet.

S Ein Barenjäger-Meisterftiid vollbrachte der im westlichen Rorwegen als tüchtiger Barenjäger bekannte Gerr Alnes in Grytten. Eine Schar Baren hatte seit einiger Zeit in jener Gegend übel gehaust, Alnes hatte ihre Berfolgung aufgenommen, und nach achttagiger Jagd fand er endlich drei ausgewachiene Baren. Da fie in einem Bald voll junger Birfen ruhten, tonnte er fich ihnen auf mehr als Schugweite nabern und griff alle brei aus einer Entfernung von 16 Metern an in dem Augenblid, ba fie feiner gewahr wurden. In einer halben Minute stredte er die brei erwachsenen Baren nieder.

Ollutergang zweier französischer Schiffe. Der französische Fischerkuter "Bictoria" ist auf den großen Sandbanken von Reufundland bei St. Jean gestrandet. Die gesamte 22 Mann starte Besatung ist ertrunken. Richt weit davon sieß der französische Segler "Guilleaume Tell" mit einem Eisberg zusammen und erlitt schwere Beschädi-gungen. Bon der Besatung dürsten 11 Mann ertrunken bein da ihr Nerbleib nicht zu ermitteln mar fein, da ihr Berbleib nicht zu ermitteln war.

@ Des Rindes Engel. Das mit feinen Eltern von Marfeille nach Baris reifenbe fiebenjahrige Sohnchen bes Sberften Lamole fturste aus bem Eilzug mabrend voller Gart. Auf das Notfignal hielt der Bug anderthalb Kilometer weiter, und der verzweifelte Bater suchte mit dem Schaffner die Strede ab. Bur freudigen Aberraichung fanden die Suchenden bas Rind unwerlett im Graben am Eifenbahndamm.

@ Beim Brand einer Schwefelmine umgefommen. In einer Schwefelmine von Canicatti war ein Brand ausgebrochen. Gegen 100 Arbeiter befanden fich gerabe in der Mine. Die meiften tonnten rechtzeitig die Oberflade erreichen. Gegen 20 murben von ben fich ent-widelnden Schwefelbampfen belaubt. Mehrere von ihnen wir en gerettet; fünf Berfonen fonnten jedoch nur als entieglich verftimmelte Leichen geborgen werden. Bunte Cages-Chronik.

Berlin, 15. Mai. Der 70 jährige Brofessor der Chemie Dr. B. Michaelis ist nachts, als er am Tenster frische Luft schöpfen wollte, in einem Anfall plötlichen Unwohlseins über die niedrige Gensterbrüftung auf die Straße gestürzt. Er war fofort tot.

Raffel, 15. Mai. Der 50jabrige Fabritant Otto Rubne-mann, früher Mitinhaber der Kommandigeiellichaft Kaffeler Stanz- und Emaillierwerke, ein in Geschäfts- und Sport-freifen febr befannter herr, bat fich erichoften. Das Motiv der Lat ift unbefannt.

Frankfurt a. M., 15. Mal. Infolge rafender Gabrt einer elektrischen Bahn von Saalburg nach Somburg find fünf Bersonen von der Plattform eines Baggons aus dem Buge geschleubert. Sie wurden sum Teil schwer verletzt.

M. Gladbach, 15. Mai. Der Schnellsug aus Antwerpen fubr in eine Rotte Bahnarbeiter; swei wurden ichwer ver-lett. Einer ift im Krankenhaus bereits gestorben.

Forcheim, 15. Mai. In Teuldnit find 35 Bohnbäufer mit immilicen Scheunen und Rebengebauben niedergebrannt. 200 Berfonen find obdachlos. Der Schaden wird auf 250 000 Warf gefdast.

Roblicheid, 15. Mai. In einer Birtichaft gerieten Berg-erbeiter und Knechte in Streit. Einer wurde von den Berg-arbeitern derart mit Meffern bearbeitet, daß er ftarb. Giner ber Later ift bereits verhaftet worden.

Stautpaar bei einer Rahnfahrt ertrunten.

Aopenhagen, 15. Mot. Das Mitglied ber Oper Horrn Daurowis ift unter hinterlaffung von Gerbirdlichfeiten im Betrage von über 100 000 Mart plottich verschwunden.

Bruffel. 15. Mat. Im Bergwert Scouffiaur bei Basmes flies ein Görderford mit 12 Arbeitern infolge Berfagens der Bremseinrichtungen fo beftig auf, bag alle Injaffen ichwer

Genna, 15. Mai. In den Balaft der verftorbenen Militonarin Maffone brachen Diebe ein und raubten ein koltbares Frauenbildnis von van Dyd. Das Bilb hat unermeglichen Bert.

Moderne Arbeitereinrichtungen.

Arbeiterwohnungen und Arbeitereinrichtungen — was für melancholische Borsiellungen erwecken diese Worte noch vor ein paar Dezennien. Jest ist es, was die Bohnungen betrifft, in Deutschiand doch schon in vielen Gegenden bester geworben; die stattlichen und hübschen Bauten fo mancher Arbeiterfolonien fonnen faft Reid er-

In vielen größeren Stadten ift es ja noch ichlimm bestellt, aber die Wohnungsnot ift als eins der wichtigiten Brobleme unferer Rulturpolitit anerkamt, und von ben verichiedensten Geiten ber ift man mit Erfolg bemubt, ibr su fieuern. Die Einrichtungen freilich find noch fait überall nicht bloß häßlich, sondern auch unprastisch. Wan fann häusig genug Bohnungen, besonders jungverheirareter Arbeiter, seben, die das eifrigte Bemüßen der jungen Frau zeigen, ihr Heim so sauber und nett wie nur irgend möglich zu machen. Aber sie hängt leider noch an den alten Idealen, die längst in die Rumpelsammer gehören. Sie sindet die schrecklichen Bertisows, Chisomièren, Trumeaux, Büsetts aus dem Renaissance-Erde schön mit ihren gepreßten "Schnibereien", mit ihrem Bust von Säulchen, Muschelaussusen, Knöpfen, Beschlägen, an denen sich der Staub anhäust, die so unsolide gearbeitet und zusaleich so unbandlich und unprastisch sind. Und sie mochte überall nicht blog baglich, fondern auch unpraftifch. Dan aleich fo unbandlich und unpraftisch find. Und fie mochte auch an ben Geraten ben traurigen Schablonenichmud

nicht enibehren, der, anstatt zu verschönen, boglich macht. Die beifer situierten Schichten ber Bevölferung haben ichon feit mehr als einem Jahrzehnt fich zu vernünftigeren Grundiaben befehren laffen. Gie bevorzugen jest einfache, praftifche Formen, ftreben nach Licht und Luft, Bequemlidfeit und Soliditat. Aber bei ben Arbeitern berricht ber ichlechte Stil noch, und er wird mobl nicht fo leicht ausgerottet werden fonnen. Las fonn man in ber bieligen Austiellung ieben, die den Besuchern eine Musterwohnung für Arbeiter, zwei Zimmer und eine Rüche, zeigte. Eine stommission, die für diesen Zwed eingelest war, batte ein Sabr baran gearbeitet, swedinotige, folibe gearbeitete Micbel von einsachen, wohlgefälligen Formen berfiellen au laifen; fie batte sugleich mit verschiedenen Firmen ein Allfonumen geschlossen, wonach Arbeitern, die sich em-richten wollen, solche Möbel von gleicher Qualität zu angemessenen Breisen, auch auf Abzahlung, geliefert

Es war intereffant, au boren, was die Befucher - die übrigens fo sahlreich famen, daß am Eröffnungstage nach menig Minuten die Ausstellung gesperrt werden mußte — au diesen Cachen fanten. Besonders die Arauen fanden

"Aber, Fripe, bist du 'n Halensuß", hohnte Satting. Er wird sich hüten und einen von uns herunterreißen, wir sind seine Leser, und wen er schlecht macht, der besächt's Blatt ab!" — "'s ist wahr, Karle, — da werd' ich meine Rolle mit viel größerer Rube spielen. Die össentliche Meinung ist unser! Aber, daß ich sein Couplet einlegen darf, ärgert mich doch."

Mus bem Brobengimmer traten ber Doftor und Traut-Sabland und Elfe. Roblands gutes feistes Gesicht lachte

ergnigt aus dem aufgeftülpten Belskragen, Else sah seindibewußt, wie immer, um sich.
Lrautvetter nahm Rohland in Beschlag. Er half ihm ma dem Belze und entschrete ihn rasch ins Nebenzimmer, sie aber wurde von Ahrend und Herten Ablegen de aber wurde von Ahrend und Wertha deim ubiegen des Mantels unterfüßt und dann in eine Unterhaltung deineidt. Blöglich vermißte sie ihren Bater und fragte das ihm. Ahrendt gab Auskunft und hielt sie nicht auf, die auch sie ins Brobenzimmer folgte. Sie kam dort an, die Robland eben abwehrend sagte: "Mein gutester Trautscher, das ist sehr ehrenvoll, aber ich wag's nicht. Jedenste ich da erst mit meiner Else sprechen. Das möchte ich da erst mit meiner Else sprechen. Das Rabel versteht mas von der Sache -

Bapa, ich bin hier", rief Else, neben ihn tretend. Bapa, ich bin hier", rief Else, neben ihn tretend. das tit ichön, Kind. Denke dir bloß, der Teufelsbert der Doktor bat den Borsit niedergelegt und num mir ihn an." — "Der Doktor Ahrendt? Wesstadde ich Robland an den Frisen.

Dieser auchte die Achteln machte ein gehetungspolles

Dieser aucte die Achseln, machte ein geheimnisvolles besicht und sagte dann: Bemahe unbegreiflich — es eine Intrigor im Werke zu sein. — Man arbeitet

Elle borchte bab auf. In ihren Augen leuchtete stüdendnis, das den anderen noch du mangeln schien. De find scharffinnig, Herr Trautvetter", sagte Else, "ich traute, Sie können recht haben. Dann aber, Bapa, ist

Deine Bflicht, ja zu sagen."

"Reinst du, Esse?" fragte Rohland. "Ja, Bapa, das mae ich." — "Na, dann in Gottes Ramen, Trantvetter."
blinzelte verschmitzt aus ieinen ewig fröhlichen Augen.
er da möchte ich mich nicht lunnpen lassen und eine wie sum Beiten geben." — "D. Herr Rohland."—
be sum Beiten geben." — "D. Herr Rohland."—
be dahen doch als Regtseur nichts dagegen?" — "Bie ich! Es wird uns allen eine arose Ehre tein."

Bittmare felbst reben. Er fennt meinen Geschmad." Bu Elie sich wendend, seizte er hinzu: "Wenn du also meinst, Elschen, daß ich's tun soll, tu' ich's, das mußt du schließlich am besten wissen. Aber mit Wittmard will ich selbst reden. Damit verließ er das Zimmer.

Trautvetter fehrte su den übrigen gurud und profla-mierte, nach furzer Verständigung mit Mieske und Oskar Ergel, den Bersonalzuwachs des Borstandes. Diese Ber-fündigung wurde ohne Opposition, die zusätzliche Mitohne Opposition, die guideliche Mittei ung, die Bowle betreffend, mit Applaus aufgenommen, und Robland fam vom Bufett gerade rechtzeitig genug gurud, um die Gratulanten gu empfangen.

Schwobade bemerkte bei seinem Glüdwunich: "Was meinen Sie, ob sich nicht ein Couplet allezeit gut macht?" — "I freilich", stimmte der neue Vorsitzende zu; "wirft immer samos!"

"Sie find mein Mann, Sie gehoren auf den Blat, ben Sie jest haben, wir werben noch mit einander --Robland verneigte sich geschmeichelt; Mieske stand vor ihm: "Bas sagen Sie", begann er, "sie es nicht eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, den Soussteur dursten zu lassen — ?" — "Na, das will ich meinen, der Sousskeur ist ja auch ein Mensch!" beteuerte Robland. — "Sehr richtig. Und bann, mabrend jeber ber anderen nur feine Rolle ipricht, ipricht der Souffleur alle - Domerweiter, natürlich! Alio tann er io viel

trinfen, wie die amberen gufammen, bas beißt, wenn er's verträgt. - Sie find mein Mann. Ste mußten wir langn als Borfibenden haben fagte Mieste und ichuttelte bes Rentiers fleudige Rechte. "Bir reben über bie Sache noch mit anander." - -

"Ich bitte die Berrichaften, welche im Boriptel beichaftigt find, fich ins Brobengimmer ju bemüben", rief Trantvetter, nachdem er in die Hände geflatscht batte. — "Aber der Hamiltar fehlt ja noch", bemerkte Aulhorn. — "Ja, wahrbaftig, das Königreich Sachsen ist nicht da", vestätigte Sattnig. In bemielben Augenblid flog aber auch bie Tur auf und Bieper fturgte haftig berein.

"Scheen guden Abend de Herrichaften, um a Harden batt" ich mich verspätet." — "Also ansangen!" befretierte Trantverter. Alles drängte durch die Tir. Auch Ostar, der jein Abendbrot verzehrt hatte, ichloß sich den Interestierten au Die leite Park essierten an. Die legte war Cante Ling. Alls auch fie folgen wollte, trat vom Mur ber Gunbermann berein. "Bill, Gindermann", riet Lanie Ling, "gut, day ich Ste treffe, ich habe einen Auftrag für Sie."

"Noch eenen", seufste Gundermann, "denn lassen Se mir bloß 'ne Minute verpusien, id bin beute der reine Käpernid gewesen. Diesen Dogenblid schleppte id mit Riohlands Mine den altbeutschen Thronsessel oor den afrisausschen Iroßherzog hierher. Wenn wir den nebenan ringebracht haben und der Dottor seinen Schlässel hat, liebe id zu Diensten."

Schon, dann fommen Sie hierher. Sie treffen mich. Auch sollen Sie in meinem Auftrage heute teinen Beg mehr machen." — "Na, benn is 't jut. Morgen find be Jebrider Becnefens wieder zu sprechen, aber sehr." Er verichwand auf den Flur und schleppte gleich daraus einen bochlehnigen Bolfterfeffel burchs Simmer.

Fortfegung folgt.

Bermiffette Grengverhaltniffe beiteben in ber Wegend von Bad Sulza. Dort fieht man auf einem Grenzstehr balb die Buchitaben "B. S. B.", bald dagegen "H. S. DR.". Das soll "Großherzogtum Sachien Beimar" und "Gerzog-tum Sachien Meiningen" beihen. Der Bollswip hat sich der Sache indes in anderer Beise bemäatigt; er liest: "Gehen Sie weiter!" und "Dallen Sie mall" und spielt dabei wohl auch auf die verschiedenen Bestimmungen an, die bühen und drüben gelten. Besonders schlimm ist es die huben und drüben gelten. Befonders schlimm ist es nun mit der Emsenmühle bei Sulza, die sich & fleineren Teile auf weimarischen, zum größeren aber aus beruftschem Gebiet befindet. Bei ihrer iurglichen Swangsperfteigerung mugten baber zwei Termine abgehalten werben, einer pon bem weimarifden, der andere vom preugifden Gericht. Ein Fabrifbeiter aus Moffen i. S. erftand ichlieglich oas gange Anweien.

Die verfaufte Frau. Im Dorte Ljabowbom im ruffilden Gouvernement Bodolien verlaufte por wenigen Tagen ein Bauer mit Namen Bachrim tein ebeliches Weth für eine balbe Dehjatine Land seinem Dorfnachbarn Lichtnit, wobei er nicht vergat, außer dem Kaufpreise noch eine Kopesen-Kupfermunge von dem unternebnungsluttigen Raufer su verlangen, ba biefe Dunge Glind bringen foll Die Frau Bachrims erflärte fich eine verflanden, in den Beng des Bauern Tichinit übergugeben. Bachrim aber ift gindlich über bas fcone Beld, mit beffen Befiellung er bereits begonnen bat.

ne offenbar au nuchtern und auch nicht febr billig. Es berrichte im allgemeinen Enitaufdung, und es war wohl ie r notig, daß gleichzeitig ein Bortrag mit Lichtbildern gehalten wurde, in dem die Grundläge des Unternehmens nicht ohne Bathos verdeutlicht wirden. Die Entfanschung ift ja wirflich fehr verständlich. Der, wenn auch mißleiteie jo boch im ftarten Grabe vorhandene Schonheitetrieb ir ber Seele ber Sausfrau begehrt nach Schmud, nad Allufionen, nach einer Berlleidung der häufig reizlofen Birflichkeit. Sie fieht nicht ein, weshalb ein einfaches gebeiztes tiefernes Möbel iconer fein foll, als das noch bazu billigere aus Rußbaum mit seiner pruntender Volitur und seiner Schnigerei. Das das Stüd ein unfaltes, ganz dünnes Messersunier hat, tritt zu nicht so in die Erscheinung. Auch von der alten Volstergarnitur, diesem Idol ber guten Stude wird sie sich kaum ohne Schnierzen trennen, um dasur ein einsaches Sosa und ein voor handlike schnierzen trennen, um dasur ein einsaches Sosa und ein paar handfefte, fcmudloje Stuble eingutauiden.

Und doch ist es notwendig, das die Besehrung vor sich geht und daß mit den imitierten oder "echten" Möbeln auch die Nippsachen billiger Brägung und schlechten Materials aus der Arbeiterwohnung verschwinden. Wenn es dazu fommen follte, daß folde Sachen in den Beichaften nicht mehr verlangt wurden, fo wurden fie überhaupt vom Markt verschwinden. Nirgends ist Aberladung mit Schmud, gleichviel welcher Art, mehr vom Abel, als dort, wo wenig Raum vorhanden ist, wo man darauf sehen muß, daß vor allem daß Notwendige seinen Blay und den nötigen Spielraum für seine Benutzung hat. Aber wenn mar die Arkeiten für eine kasser Akhrungsgestellung er man die Arbeiter für eine bessere Wohnungsgestaltung er-wärmen will, so muß allerdings dafür gesorgt werden, daß auch ibr Schönheitsverlangen befriedigt wird. Dafür genügt es nicht allein, daß ichone Berhältnisse der Stücke und wohlgefällige Berteilung angestrebt werden — dafür ist vielfach der Blid noch nicht geschult genug —, sondern es sollte besonders in höherem Grade, als dis jedt geschehen ist, die Farbe eine Rolle spielen. Sie ist es eigentlich, die daß gibt, was man "Stimmung" nennt. Reine und frische Farben. belle, saubere Bordange und vor allem Blumen tonnen ein Simmer mit icheinbar gang nüchternen Dobeln au einem entgudenden Beim machen. Gute Beiipiele folder Boltserziehung tonnte men ichon auf einigen Ausstellungen von Arbeiterhaufern ichen, die fehr verlodend wirften; es ift gu munichen, daß abnliche Borführungen möglichft überall unternommen werben.

Hus dem Gerichtsfaal.

giebigen Schlagwerf verlebene Turmuhr der neuen Chriftusfirche in Mannheim bat die Rachbartchaft in Aufruhr veriegt. Sie wandte sich an das Landgericht und beantragte Erlaß einer einstweiligen Berifigung auf Kinderung der Störung, wurde aber mit der Klage abgewiesen. Die Kläger legten Berufung beim Oberland. szericht ein, das ihnen recht gab und eine einstweilige Bertügung erließ. Da das Streitobjeft 4000 Mart nicht überneigt, fann eine höhere Instara nicht angerufen werden. S Die ruheftorenbe Enrmubr. Die mit einem febr aushobere Inftare nicht angerufen werben.

5 Ein Fürft wegen Unterschlagungen vernrteilt. Das Moskauer Gericht verurteilte den Fürsten Wolkonski wegen Unterschlagung von Bohltätigkeitsgeldern zu fünf Monaten Festung. Drei Mitschuldige erhielten acht besm. sechzehn Vonate Festung und Einreibung in die Arrestanten. tompagnie.

Vermischtes.

Sausverlofung ftatt Sausverlauf. lifden Grafichaft Surren peranitaltete in einem fleinen Orte ein Landarst, da sich für sein Haus tein Käuser fand, eine Lotierie, beren einziger Treffer sein auf 7000 Bfund bewertetes Saus war. Siebzig Lose zu 10 Bfund wurden ausgegeben. Nachdem der findige Medisimmann alle Loje verlauft batte, wurden famtliche Raufer gur Biehung geladen, die mit einem opulenten Diner endigte. Der gludliche Gewinner mar nicht wenig eritaunt, für 250 Rronen ein gan es Saus erworben gu baben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 15. Mai. (Amtlider Breisbericht für inlandi Berlin, 15. Mai. (Amtlicher Breisbericht für inländite Getreide.) Es bedeutet W. Beisen, R. Roggen, G. Ger (Bg Kraugerste, F. Fauttergerste), H. H. Fafer. Die Breise gehin Mart für 1000 keilogramm guter martsiädiger Ware. Der murden notiert: in Königsberg R 161, Danzig W 204 H. bis 168,50, H 166, Stettin W 185-200, R 160-170, H 162, 171, Bosen W 200-202, R 164, Bg 175, H 171, Breise W 202-203, R 165, Fg 155, H 172, Berlin W 205-208, R 170-171, H 177-187, Dresden W 204-210, R 168-187, 183-149, H 182-187, H 180, H 192, Reuß W 205, R 174-188, Dannover W 204, R 180, H 192, Reuß W 208-1815, H 170, H 173, Frankfurt a. R. W 212,50, R 180-1815, H 180-190, Mannbeim W 220, R 180-182,50, H 180-185.

Berlin, 15. Mai. (Produktenbörse.) Beizenmehl Ar. 25,50—27,75. Feinste Marken über Notiz bezahlt. Rubiz. Roggenmehl Ar. 0 u. 1 22,15—24,40. Abn. im Juli 22 bis 22,10. Matter. — Rüböl 100 Kilo mit Taß in Rubin. im saufenben Monat 62,10—61,90—62,10. Oko 61,20-61-61,10. Gtill

Mr.

give fe

hinter

fein, 11 eine &

alles i peglitte

wand, wie S

exele,

britti:

mole !

Graf 2 mol n

Leite b

großer.

fid fci

naren

wie vo m Joh

ilten &

tag bei

61,20-61-61,10. Still

951n, 15. Mai. (Biehmarkt.) Aufgetrieben word 381 Ochsen, barunter 000 Stüd Weibeochsen, 423 Kalben Grund Rühe, barunter 000 Stüd Weibevieh, 106 Vullen, 765 Kalbon Gründer. Ochsen: a 88-90 Mt., b 83-85 Mt., c 78-80 d 65-72 Mt., Weibeochsen 00-00 Mt. Weiberfühe 00-00 Kalben (Fatsen) und Kühe: a 86-88 Mt., b 80-83 Mt., c 68:72 Mt., d 63-66 Mt. Bullen: a 82-83 Mt., b 78-71 c 75-77 Mt., d 00-00 Mt. Kälber a 00-000 Mt., Doppelle bis 00 Mt., b 00-00 Mt., Colono Mt., Schofe: a 00 bis 00 b 00-00 Mt., c 00-00 Mt. Schweine: Begahlt für 50 kg Leigewicht, aksiglich 20-22 % Tara: a. vollseischige der jew Kassen und beren Kreugungen im Alter bis zu 11/4 Jahren 31:57 Mt., vorgezeichnete teilweise O Mt. mehr, d. sleischige 52-542 c. gering entwidelte sowie Sauen und Eber 46-51 Mt.

Borausfichtliches Better für Mittwoch, den 17. Dai 1 Beranderliche Bewölfung, ftrichweife leichte Regent nur pereingelt Bemitter,

für die Stadt Sachenburg wie folgt in ber Schule, Bimmer Rr. 1 abgehalten:

> am Mittwoch den 17. Mai nachm. 3 Uhr 24. "

Nachichau Den Eltern ber impfpflichtigen Rinder geben noch befondere Labungen zu. Die Kinder find pünktlich zu ben bestimmten Terminen ju geftellen. Buwiderhandlungen werden beftraft. Gleichzeitig mache ich auf die Berhaltungsmaßregeln, welche auf ber Rückseite der Ladungen abgedruckt find. noch befonders aufmertfam.

= Solide, bessere = Wohnungs-Einrichtungen

bestehend aus

Wohn-, Eß-, Schlafzimmer u. Küche

in Eiche, Nußbaum oder Mahagoni poliert

offeriere billigst.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

H. Panthel, Möbelfabrik, Bahnhof Korb

Sachenburg, ben 29. April 1911.

Prām.

mit der

Medaille

für die Erftimpflinge

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Gew .-

Ausst.

Wiesbaden

Taichenuhren Wanduhren, Wecker Goldwaren und optische Artikel

werben zu den billigften Preifen abgegeben. Für Geschenke passende Artikel in großer Answahl.

Für famtliche Waren leifte Garantie.

Friedr. Rötig, Hachenburg,

Bitte ausschneiden.

Zitronensattkur Trültzsch

naturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen g. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen-, Nieren u, Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. za. 60 Zitronen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr) — Wiederverkäuf, gesucht. — Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischender Lumonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Zitrenensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jüngljzurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Mattigk. in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle

Wiederverkäufer gesucht.

Die diesjährigen unentgeltlichen Impftermine werden Vollständiger Ausperkauf!

Da ich mein Geschäft aufgeben will, bringe ich mein auf das Reichhaltigfte ausgeftattete Lager in empfehlende Erinnerung.

Uhren- und Goldwarenhandlung.

mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.
Fettsucht. Bitte mir umgeh. f. 5,50 M. Zitronensaft zu senden gebe fo lange ber Borrat muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenommen reicht jum Ausnahmepreis habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Fahrräder

Marte "Schladitz" mit Torpedofreilauf und erftflaffigen Bneumatifreifen, tomplett von 90 M. an - Adler- und Wentalen-Rader in gleicher Musftattung von 110 DR. an. Einige gebrauchte Fabrrader zu billigften Preifen.

Nähmaschinen Bielefelder Fabrifat, befannte nur gute Mafchinen gu ben billigften Breifen.

Adler-Schreibmaschinen.

Für alle Maschinen leifte weitgehende Garantie. Teilzahlungen unter den günftigften Bedingungen geftattet.

Sämtliche Fahrrad- und fahmaschinen-Zubehörteile ftets am Lager zu billigften Breifen. Jahrräber werben auch ausgeliehen. Reparaturen gut und billig.

Carl Bechtel, hadenburg.

Ornament- und Lava-Glas Monumentalglas in grün, gelb und weiß Mousselinglas und gewöhnliches Fensterglas

Spiegelglas in allen gangbaren Größen

empfichlt billigft

Rarl Baldus, Sachenburg.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunst. Dierteijährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zufendung wodentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Poftanffalten. Verlangen Sie eine Grafis-Probe-nummer vom Verlag, München, Theatinerfir. 41

Kein Besucher der Stadt München

folite es verfäumen, die in den Raumen der Redaution, Theatinerftraße 41M befindliche, außerft interestante Rus-ftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! "Tig

Aparte Muster : Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Nur der allein echte Bonner Kraftzuck

von 3. 6. Maas in Bonn a. Rb. ift 60 Jahre weltberüh Keuchhusten und fann nicht dringend genug empfohlen mit Bei Husten durch Erkältung, sowie dei Heiserkeit und schleimung trinfe man 1 Tasse heißen Bonner Kraftzucke, man in heißem Wasser aufgelöst hat. Aus einer Platte all fann man 3 Tassen zubereiten.

Bonner Kraftzucker ist stets vorrätig in besseren in

nialwarenhandlungen.

3n Bachenburg: 30 f. Bet. Boble und Bhil. Schul Marienberg: Carl Bin ichenbach. Alpenrod: Unt. Schul Engros-Bertrieb für b. Bestermalb: Phil. Schneider, Hache

geben

bauerhaft gearbeitet pon M. 2.80 per Stild ab.

Karl Baldus, Bachenburg.

Blumenbänke

ftreiche man fich felbst mit fertiger Delfarbe in weiß, griin ober grau ftets porratig bet

Karl Dasbach hachenburg.



Huf Ceilzahlung Erittlaffige Roland - Fahrräder

1 Jahr Garantie MR. 95 .-Anzahlung 20 M., monat-11ch 5 Dt. Bei Bargahlung hoher Rabatt.

ftete gu Fabrifpreifer! Rarl Baldus, Sa des E. Rojenau, Sachenburg.

basfelbe wieder borthin andernfalle erfolgt Ungen Berfon ertannt ift.

Feinste Süßgrahm in 1/2 und 1/1 Pfd. p. Pfd. Mt. 1. empf iehlt

Graswud

Beter Latid, Saden

Schreinermen

Wer fertigt Burom

Evtl. wird gange

produttion abgenomi

Offerien unt. Df. 3. Il Rudolf Moffe, Duffell

Derjenige, welcher bas ?

am Sonntag bei Ludwig Riodnet, red mitgenommen bat, feinem eigenen Intereffe

nach Skizze and

Für

von etwa 140 Ruthen in wiefe, fofort gu maben,

C. von Saint Ge Sachent urs.

Glaserdiarnam